



Empfehlungen zur Zusammenarbeit der Freiwilligen-Agenturen/ Freiwilligen-Zentren/ Koordinierungszentren Bürgerschaftlichen Engagements und hauptamtlichen Integrationslotsinnen und -lotsen

Bürgerschaftliches Engagement ist ein zentraler Integrationsfaktor. Durch die flächendeckende Förderung der hauptamtlichen Integrationslotsinnen und Integrationslotsen in Bayern und durch die Arbeit der bayerischen Freiwilligenagenturen, / -Zentren und Koordinierungszentren Bürgerschaftlichen Engagements (FA/ FZ/ KoBE) bestehen Strukturen, die hier themenspezifisch freiwilliges Engagement zielgerichtet und bedarfsorientiert unterstützen und so maßgeblich zur erfolgreichen Integration beitragen können. Um hier die Ressourcen optimal zu nutzen, Parallelstrukturen zu vermeiden, ist eine enge Zusammenarbeit und Kooperation auf Augenhöhe empfehlenswert.

Um eine stärkere Vernetzung der Akteure zu bewirken, initiierte das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration in Zusammenarbeit mit der lagfa bayern e.V. ein Tandem-Projekt, dass die Zusammenarbeit der Freiwilligenagenturen, / -Zentren und Koordinierungszentren Bürgerschaftlichen Engagements (FA/ FZ/ KoBE) sowie hauptamtlichen Integrationslotsinnen und Integrationslotsen in den Fokus nehmen sollte. Fünf Tandems in unterschiedlicher Konstellation und Trägerschaft entwickelten daraufhin ein gemeinsames Papier, das Rahmenbedingungen, Prozesse und Erfolgsstrategien für eine Zusammenarbeit der Freiwilligen-Agenturen/Freiwilligen-Zentren/Koordinierungszentren Bürgerschaftlichen Engagements sowie Integrationslotsinnen und -lotsen zusammengefasst.

Folgende Empfehlungen zu äußeren Rahmenbedingungen, Themen und Inhalten sowie zur Kommunikationsstruktur ergeben sich aus der Ableitung der erarbeiteten Tandem-Ergebnisse.

Die Umsetzungsmöglichkeit ist in Abhängigkeit der unterschiedlichen Einbettung der Integrationslotsinnen und Integrationslotsen sowie der FA/FZ/KoBE in kommunale Strukturen vor Ort und an die Bedarfe des jeweiligen Landkreises oder der kreisfreien Stadt zu prüfen.

Äußere Rahmenbedingungen, die die Zusammenarbeit beeinflussen:

- Genaue Beschreibung der Aufgaben und Aufgabengebiete sowie der Schwerpunkte der einzelnen Stellen.
 - Information der Stakeholder und Netzwerkpartner über Aufgaben und Zuständigkeiten der einzelnen Stellen.
-



- Commitment der verantwortlichen Entscheidungsträger zur Zuständigkeit und Funktion der Integrationslotsinnen und Integrationslotsen sowie der Freiwilligen-Agenturen/ Freiwilligen-Zentren/ Koordinierungszentren Bürgerschaftlichen Engagements.
- Ausreichende Flexibilität in der Gestaltung der Arbeit der einzelnen Stellen.
- Genaue Ausgestaltung/ Absprache der Zusammenarbeit der einzelnen Stellen durch eine Kooperationsvereinbarung.
- Transparente, konstruktive und vertrauensvolle Haltung der einzelnen Stellen.
- Darstellung der Erwartungen an die Zusammenarbeit der einzelnen Stellen.
- Beiderseitige Akzeptanz und Wertschätzung der einzelnen Stellen.

Themen/ Inhalte, für die ein Austausch sinnvoll ist:

- Austausch von Know-how im Freiwilligenmanagement,
- Angebot themenübergreifender Fortbildungen, Supervisionen und Qualifizierungen,
- Projektarbeit: Bedarf an Angeboten gemeinsam klären und passgenaue Projekte überlegen,
- Ehrenamtsgewinnung: Gemeinsame Akquise von freiwilligen Integrationshelferinnen und –helfern,
- Gemeinsame Netzwerkarbeit und Kooperationen,
- Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit,
- Gemeinsame Aktionen/ Veranstaltungen,
- Nutzung gemeinsamer Anerkennungsmöglichkeiten für Integrationshelferinnen und –helfern sowie andere Engagierte,
- Prüfen von Fördermöglichkeiten, die (gemeinsam) beantragt werden.

Förderliche Kommunikationsstruktur:

- Bilateral: regelmäßiger, persönlicher Austausch/Jour fixe zwischen den Beteiligten,
- Auf Landesebene: durch lagfa bayern e.V. und/oder das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration koordinierte Austauschtreffen.